

Erzgeb. Volksfreund

Tageblatt und Amtsblatt

für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johannsgeorgenstadt, Lösnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzm. Wildenfels.

Telegraph-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Correspondenz:
Schneeberg 10.
Aue 81
Schwarzenberg 19.

Nr. 141.

Mittwoch, den 21. Juni 1911.

64. Jahrg.

Gartenstein.

Die Vordrenten pro 2. Termin 1911 sind längstens bis zum 5. Juli 1911 bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung an unsere Stadtsteuer-Einnahme zu entrichten. Gartenstein, am 19. Juni 1911. Der Stadtrat. Forberg, Bürgermeister.

Mittwoch, den 21. Juni 1911, vormittag 10 Uhr sollen im Versteigerungslokale des hiesigen Königl. Amtsgerichts 1 Sofa, 1 Packete Berg und 7 Schürzen gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden. Aue, den 20. Juni 1911. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Mittwoch, den 21. Juni 1911, vorm. 9 Uhr sollen im Versteigerungslokale des hiesigen Königl. Amtsgerichts 1 Bank, 1 Brinzmaschine, 1 Waschtisch und 6 Bilder gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden. Aue, am 20. Juni 1911. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Königl. Amtshauptmannschaft hat genehmigt, daß anlässlich des 40jährigen Jubiläums der Vockauer Schützenvereins am Sonntag, den 25. Juni d. J. die hiesigen Geschäfte im Handelsgewerbe bis abends 8 Uhr — ausschließlich der Zeiten des Gottesdienstes — offen gehalten werden. Aue, am 20. Juni 1911. Der Amtshauptmann.

Wegeesperrung.

Wegen Walzarbeiten wird vom 20. bis 24. Juni 1911 für den Fahrverkehr gesperrt:
1. Der neue Spanedelweg in Vockau, der Fahrverkehr wird auf den alten Spanedelweg verwiesen,

2. Der Dorfbachweg zum Teil, der Fahrverkehr wird auf den Kohlweg und den sog. neuen Weg verwiesen,
3. Die Sosaerstraße zum Teil. Vockau, am 20. Juni 1911. Der Gemeindevorstand.

Pflichtfeuerwehr Schneeberg.

Sonntag, den 25. Juni früh 7 Uhr Übung aller Mannschaften, die zur Spritze I mit dem Namensanfangsbuchstaben A—H gehören. Pünktliches Erscheinen am Spritzenhaus an der Kirche erforderlich. Unentschuldigtes oder ungenügend entschuldigtes Fernbleiben wird bestraft. Die Branddirektion.

Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Lösnitz und Umgebung wird die in der Königl. Landesblindenanstalt ausgebildete Kürstnerin Fräulein Selma Wiegand in Lösnitz, Königstraße 72 zu Arbeitsaufträgen angelegentlich empfohlen. Chemnitz, im Juni 1911. Direktion der Königl. Landesblindenanstalt.

Niederschlema. Öffentliche Gemeinderatsitzung Mittwoch, den 21. Juni 1911, abends 7 Uhr im Rathaus.

Jahrmarkt in Scheibenberg.

Sonntag und Montag, den 25. und 26. Juni 1911.

Wochenchau.

Schneeberg, 18. Juni.

Die „politischen Zeiten“ sind in der Gegenwart eine unbekannte Erscheinung. Wenn sonst die Rosenblätter und Bundesratsmitglieder wie Reichstagsabgeordnete ihre Koffer zur Sommerreise packten, verstummte auch das politische, das garstige Vieh und es bereiteten sich jene Tage idyllischer Ruhe vor, die der Volksmund als „Sauregurkenzeit“ bezeichnete. Heute gibt es in der Politik ebenjowenig eine „Sauregurkenzeit“ wie auf einem andern Gebiete des öffentlichen Lebens. „Nimmer rasten“ lautet in unserm nervösen Zeitalter der Erfindungen und Entdeckungen die Parole des unauffhaltsam nach Betätigung drängenden Menschengeistes. Auch in der Politik. Wenn früher ein Parlament bis in den Mai hinein tagte, sprach man von einer „außerordentlich langen Session“; heute sehen wir, gleichsam im Höhepunkt des Sommers, eine Reihe in- und ausländischer Parlamente versammelt, so beispielsweise den preussischen Landtag, der erst in diesen Tagen wieder von neuem zusammengetreten ist. Hierzu kommt, daß die Vorbereitungen für die Reichstagswahlen keine Ruhe aufkommen lassen, wenn es sich auch naturgemäß zunächst nur um die ersten Schritte zur Organisation des Kampfes handelt. Bedauerlicherweise tritt dabei — von wenigen erfreulichen Ausnahmen in einzelnen Wahlkreisen abgesehen — die Zersplitterung unter den bürgerlichen Parteien immer wieder zu tage — zur Freude des Dritten, der Sozialdemokratie. Auf eine Ueberbrückung jener Gegensätze hinzuwirken sollte nach wie vor die vornehmste Aufgabe aller vaterländisch gesinnten Politiker sein. Auch die Vertretung der europäischen wie außereuropäischen Staaten mit der internationalen Politik und die lebhafteste Bewegung, welche die letztere fortgesetzt zeitigt, schließt eine „stille politische Zeit“ aus. Die Zeiten, da man nicht darauf zu achten brauchte, wenn „hinten weit in der Türkei die Völker auf einander schlugen“, sind längst vorüber.

Dies kommt auch die dritte Juniwoche das Interesse an der Politik nicht erlahmen, so brachte sie außerdem wie schon ihre Vorgängerinnen eine Reihe von Kongressen und ähnlichen Veranstaltungen, deren Zahl von Jahr zu Jahr immer mehr wächst. Die Internationale Hygieneausstellung ist der Anlaß, weshalb in diesem Jahre besonders Sachjens herrliche Residenz als Tagungsort der Kongresse bevorzugt wird. Aber auch in Dresdens Schwesterstadt Leipzig tagte in der vergangenen Woche ein Kongreß, dessen hohe sozialpolitische Bedeutung volle Würdigung verdient: der 2. Deutsche Wohnungskongreß. Es ist oft genug dargelegt worden, daß die Lösung der Wohnungsfrage zugleich die Lösung eines wesentlichen Teils der sozialen Frage überhaupt bedeutet; die Männer, die an der Lösung der Wohnungsfrage nicht durch rücksichtslose parteipolitische Agitation, sondern in stiller, ernster Arbeit tätig sind, verdienen daher warme Förderung. Die Bewohner der kleineren Städte und des platten Landes haben vielfach gar keine

Vorstellung davon, welche eine Ansammlung von Geld, Sittenverwilderung körperlicher und geistiger Zerrüttung auf die ungesunden Wohnungsverhältnisse in Großstädten zurückzuführen ist. Die von uns ihrem wesentlichen Inhalt nach wiedergegebenen Darlegungen des Grafen Posadowsky auf dem Leipziger Wohnungskongreß verdienen die Beachtung aller, die an der Beseitigung des Großstadtelesens und der damit verbundenen sozialen Schäden ernstlich mitarbeiten wollen. Es ist daher in hohem Grade erfreulich, daß im Anschluß an den Wohnungskongreß eine vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz nach Dresden einberufene Versammlung sich eingehend mit den Wohnungsfürsorgebestrebungen in Sachsen beschäftigte. Die Ausführungen des Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Rumpelt in jener Versammlung zeigen, welche lebhaftes Interesse die Staatsregierung diesen Fürsorgebestrebungen entgegenbringt, die vorwiegend der Arbeiterschaft zum Nutzen gereichen sollen.

Ein abschließendes Urteil über das Ergebnis der Reichstagswahlen in unserem Nachbarlande Oesterreich läßt sich bei der großen Anzahl der noch zu vollziehenden Stichwahlen noch nicht fällen. Das bisherige Resultat bedeutet eine erhebliche Mandats-Einbuße der Christlich-sozialen und der Sozialdemokraten. Hieraus, wie es verschiedene Blätter versuchen, einen Schluß auf die künftige parlamentarische Lage in Oesterreich zu ziehen oder gar das Ende des Ministerium Dienert zu prophezeien erscheint mindestens verfräht. Noch sind durch die Stichwahlen und die zweiten Wahlgänge in Galizien rund 200 Mandate zu besetzen, so daß sich das Bild noch wesentlich ändern kann. Zu wünschen ist, daß die Deutsch-Freiwirtschaftlichen, die bisher den angesehensten Gewinn von 32 Mandaten zu verzeichnen haben, bei den Stichwahlen auf das erste Wort in ihrem Parteianamen Gewicht legen und nicht nach den Ratschlägen eines Teils der linksliberalen Presse im blinden Haufe gegen die Christlichsozialen der Sozialdemokratie Hilfe gegen die Christlichsozialen leisten möchten.

Die Schwierigkeiten bei der Bildung des neuen belgischen Ministeriums Broqueville, welches die Nachfolge des Kabinetts Schollaert antreten soll, beweist die bedenkliche Lage der seit 27 Jahren in Belgien herrschenden ultramontanen Partei. Außerlich trägt ja auch das neue Kabinett den Charakter eines ultramontanen Parteiministeriums, denn sechs Mitglieder des Ministeriums Schollaert, darunter der neue Ministerpräsident Baron de Broqueville selbst, sind im Amte geblieben, und die vier neuernannten Minister gehören insgesamt der sogenannten „jungen Rechten“, d. h. der demokratisch gesinnten Fraktion der Regierungspartei, an. Aber in Wirklichkeit wird das Ministerium Broqueville kein Parteikabinett sein, und kann dies auch nicht, weil die Entwicklung der Dinge nur noch ein Geschäfts- und Liquidationsministerium zuläßt. Das Ministerium Broqueville wird sich also darauf beschränken, die laufenden Verwaltungsgeschäfte bis zu den nächsten Parlamentswahlen zu besorgen. Das normale Mandat des gegenwärtigen Parlaments läuft im Mai 1912 ab. Aber die Oppositions-

partei wollen den Entscheidungskampf so lange nicht hinauschieben. Sie arbeiten fieberhaft auf die vorzeitige Auflösung der Volksvertretung und die Vornahme der Neuwahlen im Oktober oder November hin, und man wird auch wohl mit diesem Wahltermin rechnen müssen. In Belgien ist man der Meinung, daß der kommende Entscheidungskampf den Ultramontanen die Mehrheit entweihen wird, da sich ihre Partei in einem bedenklichen Auflösungsprozeß befindet, während andererseits Liberale, Radikale und Sozialdemokraten zu einem festen Bunde sich vereinigt haben, und zwar hat sich dieser Bund derart vollzogen, daß die Liberalen mit fliegenden Fahnen in das sozialdemokratische Lager übergegangen sind. Sie haben das ganze sozialdemokratische Parteiprogramm angenommen, mit Inbegriff des gleichen und völlig uneingeschränkten Stimmrechts, gegen das sie sich so lange gewehrt haben. Die völlige Auflösung des Liberalismus durch die Sozialdemokratie ist ein Ereignis von folgenreicher Bedeutung. Denn die Regierung, welche nach dem Sturze der ultramontanen Partei in Belgien ans Ruder gelangt, wird sozialdemokratisch mit bloß liberalem Aushangsschild sein müssen.

Die Wetterwolken im Balkan scheinen sich wieder zu zerlegen. Die leitenden Männer in der jungtürkischen Partei haben die seit längerer Zeit angekündigte Reise des Sultans nach Albanien zum Anlaß genommen, ihre kriegerischen Maßnahmen einzustellen. Logut Schemet Pascha, dessen Erfolge gegenüber den Aufständischen vielmehr mit Absicht etwas übertrieben werden, hat im Auftrage der Regierung eine Proklamation erlassen, in der er allen Albanesen, die innerhalb von zehn Tagen in ihre Wohnsitze zurückkehren wollen, Amnestie verheißt; nur diejenigen Aufständischen, die sich nicht unterwerfen, werden mit schweren Strafen bedroht. Im weiteren verspricht die Regierung die Einführung von Reformen, besonders auch zur Hebung des Wohlstandes der armen Bevölkerung, um so die Unzufriedenheit zu beschwichtigen und den Anlaß zu neuen Unruhen zu beseitigen. Der Sultan hat sich bereit, außer der sofortigen Verhängung der Amnestie einen erheblichen Geldbetrag für die verarmten Bewohner des Aufstandgebietes anzuweisen und so auch seinerseits durch die Tat seinen guten Willen zu erweisen. Ob es der Türkei gelingen wird, durch diese Maßnahmen dem Aufstande auch wirklich ein Ende zu machen, muß abgewartet werden. Montenegro, der Herd der jetzigen Unruhen, scheint nicht gewillt, durch einen Druck auf die gesüchteten Albanesen die friedlichen Absichten der Türkei zu unterstützen. Wenn aber die Aufständischen in den unzugänglichen Bergwildnissen Montenegros immer wieder Unterschlupf finden, dann ist ein Ende der Unruhen nicht abzusehen. Immerhin hat die Türkei gezeigt, daß es ihr Ernst ist um die versöhnliche Beilegung der albanesischen Beschwerden.

Tagesgeschichte

Deutschland.

Hamburg, 19. Juni. Der Kaiser in Hamburg. Der Kaiser begab sich heute früh in einer Pinasse von der „Hohenzollern“ nach dem Südbufer der Elbe zum Elbtunnel, wo er von den Bürgermeistern Dr. Preddahl, Dr. Burchard und Dr. Schröder empfangen wurde. Ferner waren anwesend der Geh. Baurat Bubendey von der Baudeputation, Sektion Hafenbau, und der Erbauer des Elbtunnels Baurat Wendemuth. Der Kaiser durchschritt den Tunnel und besichtigte ihn mit größtem Interesse. Sodann begab er sich im Automobil nach Stellingen zum Besuch des Hagenbeck'schen Tierparks. Um 12^{1/2} Uhr kehrte der Kaiser von Stellingen für kurze Zeit auf die „Hohenzollern“ zurück und begab sich gegen 1 Uhr zum Generaldirektor Ballin, um dessen Einladung zur Frühstückstafel zu folgen. Um 3^{1/4} Uhr kehrte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Unmittelbar darauf machte die Yacht „Los und dampfte, vom „Stein“ begleitet, alsbald eldabwärts nach Brunsbüttel. Das Publikum bereitete dem Kaiser herzliche Abschiedsundgebungen.

Berlin, 19. Juni. Todesurteil gegen Dötenkotten. Aus Südwestafrika meldet ein Telegramm des Gouverneurs, daß in Bethanien durch Urteil des Eingeborenenrichters am 6. Juni drei Dötenkotten zum Tode verurteilt und am 12. Juni hingerichtet worden sind, weil sie eine Bande zum Zwecke der Anführung von Aufruhr und Ermordung von Weißen gebildet hätten. Zwei Gewehre mit Munition hatte die Bande durch Diebstahl bereits in ihren Besitz gebracht.

Altenburg, 19. Juni. Nordlandreise des Herzogs von Sachsen-Altenburg. Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg sind am gestrigen Sonntag von Hamburg aus, einer telegraphischen Nachricht von dort zufolge, an Bord der Yacht „Senta“ zu einer Nordlandreise in See gegangen. Die Herzogin begleitet ihren Gemahl bis Tromsø und kehrt dann in die Sommerresidenz des Herzogs, Hofes nach Hummelsholm zurück. Der Herzog wird etwa 3 Monate abwesend sein.

Essen a. d. Ruhr, 19. Juni. (Entschädigung für die Opfer des Essener Meinelidsprozesses.) Dem Bergmann Josef Wiking in Essen, dem Freigesprochenen aus dem bekannten Meinelidsprozeß Schröder und Genossen, ging heute die Mitteilung zu, daß ihm der Staat für die verübten drei Jahre Zuchthausstrafe eine Entschädigung von 4000 Mark zuerkannt habe. Wiking hatte 7242 Mark verlangt.

München, 19. Juni. (Auszeichnungen.) König Friedrich August von Sachsen überreichte gestern nach der königlichen Familientafel dem Minister v. Podewils sein Bildnis in kostbarem Rahmen, der den königlichen Namenszug mit Brillanten trug. — Der Prinzregent verlieh dem sächsischen Gesandten von Griesen eine silberne Plakette mit dem Bildnis des Regenten nach Professor Hildebrand.

Bindau, 19. Juni. (Der König von Sachsen in Bindau.) Der König von Sachsen traf heute vor-mittag kurz nach 12 Uhr hier mit zwei Herren seiner Begleitung, von München kommend, im strengsten In-kognito zum Besuche der Herzogin-Witwe von Toscana ein, die zum Sommeraufenthalt in der Villa Toscana weilt. Der Besuch trug einen durchaus familiären Charakter. Der König begab sich mit den Herren seiner Begleitung zu Fuß durch die Stadt nach der Villa Toscana. Am Bahnhofe und Bezirkssamstagsassessor Dr. Wagner eingefunden. Mit dem Schnellzuge um 2 Uhr 25 Min trat König Friedrich August die Rückreise an.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 19. Juni. (Ausfahrungen bei den Wahlen.) Die Wählerregung hat in Deutschböhmen zu Ausfahrungen geführt. In Rospach bei Aisch, wo eine Stichwahl zwischen Sozialdemokraten und Deutschradikalen stattfand, wurden von Sozialdemokraten die Fensterhebel einer Fabrik zertrümmert, die Felder mehrerer Landwirte verwüstet, Bäume abgeägt, Zeitungsausträger überfallen und blutig geschlagen. Die Gendarmen wurden verstärkt und Militär in Bereitschaft gehalten. In Cotau bei Auis, wo ebenfalls eine Stichwahl zwischen Sozialdemokraten und Deutschradikalen stattgefunden hat, wurde ein geschlossener Zug Deutschradikaler nach Schluß einer Versammlung von Sozialdemokraten mit Steinen beworfen. Zwei Personen wurden schwer und mehrere andere leicht verletzt. — Aus Drohobycz in Galizien wird berichtet: Aus Anlaß der Reichsratswahlen fanden Zusammenstöße zwischen der Bevölkerung und dem Militär statt, das mit Steinen beworfen wurde. Infanterie gab eine Salve ab. Acht Personen wurden getötet und zwei schwer verletzt.

Schweden.

Stockholm, 19. Juni. (Schwedische Instruk-toren für Persien.) Die Entsendung schwedischer Polizeinstruktoren für Persien soll nun doch Tatsache werden. Es ist bereits ein Uebereinkommen zwischen der persischen und der schwedischen Regierung geschlossen worden. Danach werden zunächst drei schwedische Offiziere, ein Artillerist, ein Infanterist und ein Kavallerist, nach Persien gehen, um das persische Gendarmerie- und Polizeiwesen zu reorganisieren. Ein vierter wird wahrscheinlich auch noch mitgehen, um die Stelle des Polizeichefs zu übernehmen.

Portugal.

Lissabon, 16. Juni. (Aus der Republik Por-tugal.) Die konstituierende Versammlung ist heute zusammengetreten. Anwesend waren 193 Abgeordnete, die die Abschaffung der Monarchie und Dynastie Braganza ausprochen und die Republik proklamierten. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

England.

London, 19. Juni. (Zur Krönungsfeier.) Der königliche Sonderzug mit dem deutschen Kronprinzen und der Kronprinzessin ist heute mittag auf dem Victoria-

Bahnhofe eingetroffen, wo sich der Herzog und die Herzogin von Connaught, Prinzessin Viktoria Patricia von Connaught, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, Großfürst Michael, die Herzogin von Teck, das Personal der deutschen Botschaft und des Generalkonsulats zum Empfang eingefunden hatten. Der Botschafter Graf Wolff-Metternich und der Marineattaché Widemann waren den Herrschaften entgegengefahren. Nach Begrüßung und Vorstellung der Anwesenden fuhr das kronprinzliche Paar nach dem Buckinghampalast, wo es vom König und der Königin empfangen wurde. Auch Prinz Johann Georg von Sachsen, Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sowie der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz sind heute hier eingetroffen.

Bulgarien.

Sofia, 19. Juni. (Wahlen in Bulgarien.) In die Große Sobranje wurden gewählt 355 Vertreter der Regierungspartei, 42 Agrarier, 6 Sozialisten, 5 Liberale, 4 Radikale, 4 Stambulovisten und 2 Demokraten. 8 Wahl-ergebnisse sind noch nicht endgültig bekannt. Wahrscheinlich sind auch Mitglieder der Regierungspartei gewählt. Unter den Gewählten befindet sich Radoblawow, unter den Unter-legenen Malinow, Tontschew und Oshenadiev.

Russland.

Peterhof, 19. Juni. (Abreise der kaiserlichen Familie nach der finnischen Küste.) Die kaiserliche Familie ist auf der Yacht „Standart“ nach der finnischen Küste abgereist. Auf der See von Kronstadt wurde die Yacht durch Kanonensalut des amerikanischen Geschwaders, das später abfuhr, begrüßt.

Rus Sachsen.

— Schärfere Abwehrmaßnahmen gegen die Maul- und Klauenseuche verfügt eine Verordnung des sächsischen Ministeriums des Innern. Es handelt sich um Verschärfungen der §§ 21 und 24—27 der Verordnung über die Maul- und Klauenseuche vom 31. August 1905.

— Ueber eine Zurücksetzung Sachsens zu Gunsten Elsaß-Lothringens beschwert sich das „Vaterland“, das Organ des sächsischen Konser-vativen Landesvereins. Es schreibt: Der Reichstag hat zusammen mit der Reichsregierung kurz vor Beginn der Sommerpause einem Gesetz seine Zustimmung gegeben, das, ganz abgesehen von den schweren Bedenken, die es für die Sicherheit des Reiches erwecken muß, nebenher nicht anders als eine Benachteiligung Sachsens empfunden werden kann. Die neue Verfassung für Elsaß-Lothringen billigt dem Reichsland drei Stimmen im Bundesrat zu. Darin liegt eine Bevorgung des Reichslandes auf Kosten der deutschen Einzelstaaten. Das Königreich Sachsen besitzt im Bundesrat nur vier Stimmen, obgleich es an Bevölkerung und wirtschaftlicher Bedeutung das Reichsland bei weitem übertrifft. 1905 betrug die Bevölkerung Sachsens 4 510 000 Seelen, während das Reichsland im gleichen Zeitpunkt nur 1 810 000 zählte. Die sächsische Bevölkerung ist genau 2^{1/2} mal so stark wie die reichsländische, im Bundesrat fällt sie aber nicht 2^{1/2}, sondern nur 1^{1/4} mal so sehr in die Waagschale wie Elsaß-Lothringen. Auch an wirtschaftlicher Bedeutung übertrifft Sachsen das Reichsland ganz außerordentlich, obgleich natürlich der ziffer-mäßige Nachweis sich hier nicht scharf durch Zahlen ausdrücken läßt.

— Sächsische Handwerksausstellung. Zur Vorbereitungsbesprechung des Plans der für das Jahr 1914 beabsichtigten Sächsischen Handwerksausstellung fand eine Sitzung des Arbeitsausschusses statt. Die Ausstellung soll in acht große Hauptgruppen, und zwar in diejenige der Bauhandwerker, der Handwerker für Gebrauchsgüter, der Handwerker für Schmuckgegenstände, ferner diejenigen für Belleidung, für Buchdruckerei, Bucheinband und graphische Gewerbe, für Verkehr- und Transportmittel, für Nahrungs- und Genussmittel und für Körper- und Gesundheitspflege zerfallen. Auf der diesjährigen Tagung des Sächsischen Landesinnungsverbandes soll bereits ein ausführliches Referat über die Ausstellung erstattet werden, ebenso soll an sämtliche Handwerksorganisationen Sachsens die Aufforderung ergehen, ihre Verbandstage im Jahre 1914 in Dresden abzuhalten. Gelegentlich des im September d. J. in Dresden stattfindenden Deutschen Mittel-standstages soll ein besonderer Vortrag über das Ausstellungs-unternehmen für die auf der Tagung vertretenen Körperschaften des sächsischen Handwerks veranstaltet werden.

Oertliche Angelegenheiten.

— Verlegung. Dr. Gerichtsassessor Friedrich Wä-lau bei der kgl. Staatsanwaltschaft Zwickau wird vom 1. Juli d. J. ab an die kgl. Staatsanwaltschaft Plauen verlegt.

Schneeberg, 20. Juni. Auch an dieser Stelle sei auf die für morgen, Mittwoch, abend 7^{1/2} Uhr von dem Verein reichstreuer Männer für Schneeberg und das Schlematal nach dem Sonnensaal einberufene Versammlung hingewiesen, in welcher Dr. Reichstagsabg. Prof. Dr. Görke über das Thema: „Die neue Reichsversicherungsordnung und die Anträge der Sozialdemokratie“ sprechen wird. Ein recht zahlreicher Besuch dieses Vortragsabend ist erwünscht.

Schneeberg, 20. Juni. Der Jahrmärts-Zubel und Trübel, der am Sonntag und gestern eine wahre Völkerwanderung aus der Umgegend nach Schneeberg zeitigte, währte heute bis in die frühen Morgenstunden. Die böhmischen Musikanten, die dreiflügelten Affen und die mannig-fachen Schaukellungen übten eine große Anziehungskraft, besonders auf die liebe Jugend aus. Bei prächtigem Wetter wogte an beiden Tagen eine dichte Menschenmenge durch die Stadt und allem Anschein nach ist der Hauptzweck des Jahrmärts erfüllt worden: Es ist Geld unter die Leute gekommen.

Schneeberg, 20. Juni. Gestern nachmittag wurden hier auf dem Jahrmärts zwei Taschendiebstähle verübt; in dem einen Falle fielen dem Diebe über 8 Mk., in dem andern ein Portemonnaie mit 2 Mk 50 Pf., in die Hände. Der Taschendiebstahl verdächtig ist eine unbekannte Frau, welche hinter einer der Bestohlenen stand und, als sich diese umdrehte, sich schleunigst entfernt hatte. — Ferner wurde nachts gegen 12 Uhr auf dem Topfmarkt ein erheblicher Topfwaren diebstahl ausgeführt; entwendet wurden Schüsseln, Blumentopfuntersetzer, Blumentöpfe, Butterdosen u. a. in Eine Aufpasserin aus Oberplema, die noch an dem Tatorte angetroffen wurde, hat den Diebstahl eingestanden.

Schneeberg, 20. Juni. Wie wir vor kurzem aus Auerhammer berichteten, trieb sich seit einiger Zeit ein in den 20er Jahren stehender Mann in Neustädter Plaz umher, der den aus der Schule heimkehrenden Mädchen nachstellte. Die hiesige Gendarmenbrigade hat gestern nachmittag den Wüstling, der auch an einem 7 Jahre alten Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt hat, im Walde am Brimmlahberg festgenommen und dem hiesigen königlichen Amtsgericht zugeführt.

Schneeberg, 20. Juni. Gestern wurde von Aue ein Hund nach dem hiesigen Schlachthof gebracht, welches je uchen verdächtig erschien. Nach der Feststellung des Hrn. Bezirks-tierarztes hat sich der Seuchenverdacht bestätigt. Das Tier wurde abgeschlachtet und die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen wurden sofort ergriffen.

Aue, 19. Juni. Gestern fand hier im Parkhotel die diesjährige Hauptmannsversammlung des Bezirks-feuerwehrverbandes der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg statt, der als Ehrengäste u. a. die Herren Amtshauptmann Dr. Wilmmer, Schwarzenberg und Bürgermeister Dr. Kregschmar, Aue beizuwohnten. Nach einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den König und geschäftlichen Mitteilungen des Vorsitzenden Hrn. Oberlehrer Scheiber, Schneeberg hielt Hr. Obergeringieur Schnöpf vom Schwarzenberger Elektrizitätswerk einen Vortrag über „Das Verhalten der Feuer-wehr bei Bränden in der Nähe von elektrischen Strom-leitungen.“ Der Redner, der sich bereit erklärte, seine mündlichen Ausführungen durch praktische Vorführungen beim nächsten Bezirkstage in Bernsbach zu ergänzen, erntete lebhaften Beifall, dem die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen noch besonders Ausdruck gaben. Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurden die Be-zirke zum sächsischen Feuerwehrtage in Wurzen bestimmt und in den Inspektionsbezirk die Herren Kommandant Hader, Schwarzenberg und Sachada, Aue und als Stell-vertreter die Herren Friedrich, Beiersfeld und Röyer, Schön-heiderhammer gewählt.

Neustädte, 19. Juni. Der hiesige Turnverein unternahm gestern seine diesjährige Turnfahrt in Gemein-schaft mit dem Turnverein zu Wölsitz in S. A., der am Abend zuvor in ansehnlicher Stärke als Gast eingetroffen war und im Ratskeller sein Quartier aufgeschlagen hatte, über Blauenthal, Zimmerbach nach dem Auesberge. Der Rückmarsch führte über Wildenthal nach Eisenhütten, wo im Deutschen Hause das Mittagessen eingenommen wurde. Weiter ging es dann über Muldenhammer nach dem Hlitzsche. Nach dem Eintreffen in Neustädte ver-einigten sich einige Mitglieder beider Vereine mit ihren Damen noch einige Stunden bis zur Abfahrt der Gäste. Die auswärtigen Turngenossen waren von der ihnen hier erwiesenen Gastfreundschaft sehr befriedigt und von den landschaftlichen Schönheiten der hiesigen Gegend entzückt.

Neustädte, 19. Juni. Gestern fand auf dem hiesigen Sportplaz ein Fußballweitspiel zwischen dem Fußballklub „Wettin“-Auerhammer (1. Mannschaft) und dem Fußballklub „Saxonia“-Neustädte (2. Man-nschaft) statt. Besteres gewann bei hartem Kampfe mit 2:1. In der Halbzeit stand das Spiel 1:0 für Auerhammer.

Lauter, 19. Juni. Die Frühjahrsversammlung des Bezirks Zwickau vom Verein Sächsischer Gemein-de-beamten, über die bereits kurz berichtet wurde, nahm dank den Vorbereitungen und Veranstaltungen der hiesigen Ortsgruppe einen vortrefflichen Verlauf. In liebenswür-diger Weise hatte in Lauter Hr. Schuldirektor Ullig die Führung zur Besichtigung der den neuzeitlichen Ansprüchen entsprechenden Schule übernommen. Gleichzeitig ließ er die vom hiesigen Lehrerkollegium herausgegebenen Schriften „Wilt du gesund sein“ und „Tröstliche Weihnacht überall“ an die Besucher verteilen. Es folgte eine Besichtigung der gemeinnützigen Baugenossenschaft, unter der Führung des Hrn. Gemeindevorstands Herrmann. Nach der Einnahme des Mittagessens in Fischers Gasthof, wobei jedem Teil-nehmer auf Wunsch des hiesigen Gemeinderats ein An-denken an Lauter in Form von Erzeugnissen heimischer Industrie, nämlich mit Zigarren gefüllten niedlichen Span-förchgen und Zigarrenendekoren überreicht wurde, begann die Tagung des Vereinsbezirks. Auf der Tagesordnung standen 14 Beratungsgegenstände, von denen jedoch 6 wegen Zeit-mangels für eine einzuberufende außerordentliche Bezirks-versammlung in Wilsau zurückgestellt wurden. Hr. Ober-sekretär Raden-Zwickau, Vorsitzender des Bezirksbezirks, eröffnete die Versammlung mit herzlichster Begrüßung der anwesenden Kollegen, und wünschte der Versammlung einen recht guten Verlauf. Hierauf entbot Hr. Gemein-de-vorstand Herrmann Lauter im Namen des Gemeinderats und der Beamtenschaft den herzlichsten Willkommengruß und wünschte, daß auch die Beratungen in Lauter zum Segen der sächsischen Gemeindebeamtenschaft gereichen möchten. Die Damen hatten während der Versammlung unter der Führung der Frauen hiesiger Kollegen einen Spaziergang nach dem Gasthause Teufelsstein unternommen. Nach Schluß der Versammlung hatte die Ortsgruppe Lauter genügend für Unterhaltung gesorgt. Die Herren Leistner, Döhler, Feder, Schäblich und Weidauer boten vorzügliche Klavier- und Gesangsvorträge. Besonders gefielen die in ergebigerischer Mundart, teilweise von Hrn. Schäblich selbst verfassten humorvollen Lieder. Großen

Beifall erntete Dr. Lehner-Bockau mit seinen Reden. Die angenehmen verlebten Stunden werden allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben.

Johanngeorgenstadt, 19. Juni. Aus Gastwirtskreisen wird uns geschrieben: Mit welchen Mitteln in dem hier bestehenden Bürgerkrieg von Seiten der den Wirten gegenüberstehenden Partei gearbeitet wird, ist aus der folgenden Notiz zu ersehen, welche der in Oesterreich erscheinenden sozialdemokratischen Zeitung „Der Volkswille“ wörtlich entnommen ist:

„Platten, Arbeiter von Platten und Umgebung! Die Arbeiterchaft von Johanngeorgenstadt hat am 14. Dezember 1910 über sämtliche Wirtschaften in Johanngeorgenstadt, Wittigsdorf und Untereichel den Boykott verhängt, weil die Wirte das Bier-Zehntel-Geld mit dem Preise von 13 Pf. einführen. Die Gastwirtsvereinigungen hat das Angebot des Gewerkschaftsartikels rundweg abgelehnt. Das Gewerkschaftsartikell sah sich deshalb veranlaßt, den Kampf unter allen Umständen weiter zu führen. Der Sieg muß der Arbeiterchaft sicher sein. Arbeiterchaft von Platten und Umgebung! Es muß der Johanngeorgenstädter Jahrmarkt! Wir bitten euch, unsere kämpfenden Brüder in Johanngeorgenstadt dadurch zu unterstützen, daß ihr, wenn ihr nach Johanngeorgenstadt kommt, dort in keinem Gasthause einkehrt. Auch wir werden unsere Kontrollen nach Johanngeorgenstadt entsenden.“ — Der Vertrauensmann.

Hieraus kann ein jeder Geschäftsmann ersehen, was er zu erwarten hat, wenn er von den Sozialdemokraten abhängig ist. Besonders wertvoll sind derartige Vorgänge im Hinblick auf die bevorstehenden Reichstagswahlen, denn sie zeigen einem jeden Gewerbetreibenden und Geschäftsmann, was er zu tun hat.

— Mit dem Projekte der obererzgebirgischen Automobillinien beschäftigte sich eine in Annaberg abgehaltene Versammlung dortiger Interessenten. Es wurden mehrere tausend Mark an Aktien gezeichnet, so daß nunmehr die von Annaberg zugesagte Zeichnungssumme von 20 000 Mark voll gedeckt ist. Im Verlaufe der Zusammenkunft gab der Vorsitzende, Dr. Stadtrat Dr. Merkel, einen kurzen Rückblick über den Stand des Unternehmens und es wurde sodann besonders über allerlei Fahrplannwünsche debattiert. Auch erfuhr man u. a., daß im nächsten Jahre voraussichtlich eine Automobilverbindung durch das Plattental von privater Seite ins Leben gerufen wird, deren Fahrplan dann natürlich mit dem der E. R. D. B. in Einklang gebracht werden soll.

Deutscher Rundflug.

Auf den vier ersten Etappen des Deutschen Rundfluges um den „B.-Z.-Preis der Lüste“ haben Lindpaintner, Wienziers, Bächner und Jahnow bisher je einmal die beste Fahrzeit zu verzeichnen.

Im Gesamtklassement führt Lindpaintner überlegen mit einer Fahrzeit von 11 Stunden 13 Minuten für die bisher zurückgelegten 527 Kilometer. Da Lindpaintner sämtliche Tagesstrecken mit Passagier zurücklegte, kann er sich noch ein Viertel der Kilometersumme gutschreiben, also 659 Kilometer buchen.

An zweiter Stelle rangiert Bächner mit einer Gesamtfahrzeit von 27 Stunden 39 Minuten für 527 Kilometer. Er hat die Flüge gleichfalls stets mit Passagier durchgeführt, kann also gleich Lindpaintner 659 Kilometer Flugleistung aufweisen.

Als Dritter im Bunde derjenigen Flieger, die bisher keine Etappe ausließen, ist König zu nennen. Sein Flug Hamburg—Ael steht noch aus. Bis Hamburg legte er 444 Kilometer, die ihm als Passagierflüge mit 555,25 Kilometer angerechnet werden, in 35 Stunden 51 Minuten zurück.

Von den übrigen Teilnehmern am Rundfluge legte bisher Dr. Wittenstein (mit Passagier) 402 Kilometer in 34:46 zurück, und wenn man den Flug Schwerin—Hamburg außer Konkurrenz mitrechnet, 527 Kilometer in 36:31 zurück. Ferner folgen Wienziers 384 Kilometer in 42:59, Schauenburg und Thelen (beide mit Passagier) je 226 Kilometer in 49:00, resp. 60:57, Gattsch (mit Passagier), Müller und Bollmüller (mit Passagier) je 143 Kilometer in 24:13, 47:21 und 63:28. Ent. Jahnow hat bisher nur die vierte Etappe (83 Kilometer) in 53 Minuten zurückgelegt.

Alles in allem können die bisherigen Ergebnisse des Deutschen Rundfluges als ein erfreuliches Zeugnis der Leistungsfähigkeit der deutschen Fliegerkunst angesehen werden, und sie sind um so höher zu schätzen als unsere Flieger den größten Teil der Strecke mit der Ungunst des Wetters zu kämpfen hatten.

Den Höhenpreis beim Wettfluge am Sonntag erhielt Strich, der auf seinem Eindecker mit Passagier 1100 Meter erreichte.

Die Flugwoche in Kiel währt noch bis zum 23. Juni. An diesem Tage folgt der Flug Kiel—Bismarck mit Zwischenlandung in Lübeck.

Neuere Telegramme besagen:

Kiel, 20. Juni. Am gestrigen 3. Flugtage startete die Mehrzahl der hier anwesenden Flieger. Um 8 Uhr 48 Min. abends traf der Flieger König, der um 7 Uhr 30 Min mit Leutnant Koch als Passagier auf seinem Albatros-Zweidecker in Hamburg aufgestiegen war, unter großem Jubel der Zuschauermenge hier ein. Der Flieger Paul Lange, der um 7¹/₂ Uhr auf seinem Eindecker in Hamburg zur Fahrt nach Kiel startete, geriet in Gewitterböen und mußte in der Nähe von Bramstedt niedergehen. Dabei erlitt sein Flugzeug leichte Beschädigungen, doch hofft Lange, heute nachmittags die Fahrt nach Kiel fortsetzen zu können.

Kiel, 20. Juni. Marineoberingenieur Coew, der am Sonntag von Sonderburg nach Kiel etwa 90 km weit über das Meer geflogen ist, hat damit einen deutschen Uebersee-Flugrekord aufgestellt. Er blieb ständig über dem Wasser, weil er sich dort sicherer fühlte als über dem Lande. Die Leistung Coews ist bisher nur durch den Flug des Russen Utotschkin über das Schwarze Meer übertroffen worden.

Letzte telegraph. u. telephonische Nachrichten u. des Ergeb. Volksirenenes.

Berlin, 20. Juni. Das Protokoll einer gestern mittag abgehaltenen Konferenz, an der die Firmen Scherl, Woffe und Altkstein, sowie der Deutsche Buchdruckerverein, der Verband deutscher Buchdrucker, der Verband der Buchdruckerhilfsarbeiter und das Tarifamt der deutschen Buchdrucker teilnahmen, und ein weiteres Protokoll über eine gestern abend 6 Uhr geführte Verhandlung mit der Kommission des Personals der Firma Scherl lassen erkennen, daß es gelungen ist, zu einer Einigung mit dem ausländischen Personal zu gelangen. Von den vor der Einstellung der Arbeit tätigen 37 Notationsmaschinenmeistern sollen 30 wieder eingestellt werden.

Brunsbüttelkoog, 20. Juni. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord lief gestern gegen 7 Uhr abends in die Schleiße ein. Der Kaiser begab sich alsbald an Land und besichtigte das neue Beamtenviertel sowie die Erweiterungsbauten.

Köln, 20. Juni. Ein über Westdeutschland niedergelagertes Unwetter hat besonders am Niederrhein schwere Verwüstungen angerichtet.

Pinne (Posen), 20. Juni. Hier sind zahlreiche Erkrankungen sowie auch Todesfälle an Triphonose zu verzeichnen.

Lemberg, 20. Juni. Bei den gestrigen Zusammenstößen in Drohobycz in Galizien sind 18 Personen getötet und 37 schwer verletzt worden, darunter mehrere Frauen. Der Zustand vieler Verletzten ist besorgniserregend. Zwei Personen sind im Hospital den Verletzungen erlegen. (Siehe „Tagesgeschichte“. D. R.)

Paris, 20. Juni. General Louté teilt einem Richtermeister mit, die Gegend von Tazza sei vollständig pazifiziert. Die französischen 13000 Mann hielten gegen

wärtig ein Gebiet besetzt, das an Ausdehnung mindestens 3 französischen Departements gleichkomme. Ohne dieses Land erwerben zu wollen, müsse man ihm doch die Wohltat der französischen Intervention zu gute kommen lassen. Man würde militärische Posten einrichten, die dort die Ordnung und an der algerischen Grenze die Sicherheit verhängen sollen. Dies sei der Zweck seiner Reise nach Paris, wo er einige Tage bleiben werde, um mit den Ministern und dem Gesandten Regnault zu konferieren.

Mézidres, 20. Juni. Der im europäischen Rundflug gestern nachmittag in Moson aufgestiegene Flieger Gachet ist aus einer Höhe von 30 m abgestürzt. Er hat Verstauchungen des linken Knöchels und des rechten Knies erlitten und wurde in das Krankenhaus gebracht.

London, 20. Juni. Der Verband der Seeleute stellte fest, daß über 180 einheimische Schiffe in den Häfen Großbritanniens festliegen.

Saloniki, 20. Juni. Der Nalmakam von Kasjona erhielt einen Brief, in dem der gefangene Richter steht: „Sendet keine Truppen sondern Bijgeld. Ich leide schwer und werde sicher getötet, wenn meine jetzigen Herren Strati und Volo nicht folgendes erhalten: 50 000 Pfund, eine große und 6 kleinere goldene Ketten, 12 Brillantringe und 5 siebenläufige Revolver“. In einem Begleitbriefe drohen die Räuber, den Kopf Richters zu schicken, falls die Verfolgungen andauern sollten. Der türkische Kriegsminister sagte einem Berichterstatter, alle Sorgen seien grundlos, da griechische Räuber noch keinen Fremden getötet hätten so lange sie hoffen konnten, Geld zu erpressen.

New York, 20. Juni. Vorgestern wurden 43 Kisten mit Messerschmiedewaren beschlagnahmt, weil durch Angabe eines geringeren Wertes 3000 Dollars Zollgebühren hinterzogen worden waren. Das Schokant führt schon seit Monaten eine Untersuchung. Es ist jedoch unbekannt, ob noch eine strafrechtliche Verfolgung beabsichtigt wird.

Washington, 20. Juni. Präsident Taft erhielt aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit vom deutschen Kaiser und vielen anderen Staatsoberhäuptern aus allen Weltteilen Glückwunschtelegramme. Im Weißen Hause fand ein Empfang statt, dem auch der deutsche Botschafter und das diplomatische Korps beiwohnten. Es waren 4000 Gäste anwesend. Eine Hülle von Silbergeschenken ist eingegangen.

Für die Redaktion verantwortlich: E. Schleginger, Schneoberg.
Für den Inseratenteil verantwortlich: E. Unger, Reusdahl.
Notationsdruck und Verlag von Rechtsanwält W. Israel,
in Pa: E. W. Gartner, Schneoberg.

Vorausfrage des Kgl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 21. Juni:
Nordwestwind; wolfig; Abkühlung; zeitweise Regen.

„Zur Ruhe!“

Schneeberger Beerdigungsanstalt übernimmt vollständige Beerdigungen aller Art für hier und Umgegend, sowie Ueberführungen von und nach auswärts, als auch zur Feuerbestattung. Verordnen stehen Wagen zur Verfügung. Auf Wunsch Dekoration der Sterbezimmer bei billigster Preisberechnung. Lager von Holz-, Verbrennungs- und Metallzägen.

Besitzer **E. L. Jungnickel**, Schneeberg.
Auskunft für Feuerbestattung erteilt **d. O.**

Für die erhebenden Beweise von Liebe und Verehrung, mit denen unser lieber Verstorbenen

Herr Bernhard Mildner

bei seinem Heimgange bedacht worden ist und für die uns gewordene große Teilnahme an unserem Schmerz sagen den herzlichsten Dank

Dresden, am 19. Juni 1911.

die Hinterbliebenen.



Fenster-Reinigungs-Institut Aue
Inh.: **Urban & Lenk**, Reichsstraße 2.
Reinigen von Glasscheiben aller Art.
Abwaschen von Fassaden und ganzer Häuser.
Teppich- und Parkett-Reinigung.
— Moment-Verlängerungsleiter —
bis zu 13 Meter wird verliehen.

Dank.

Für die überaus vielen Beweise liebevoller Anteilnahme, die uns bei dem schweren Verlust unserer un- vergeßlichen lieben Entschlafenen, der

Frau Johanne Arnold,

im so reichen Maße entgegengebracht worden sind, fühlen wir uns verpflichtet hierdurch Allen herzlichst zu danken. Insbesondere gilt dieser Dank Herrn Dr. med. Grabner, Schlena für die aufopfernden Bemühungen und die Liebe aus Leben zu erhalten, dem geübten Fachpersonal der Herrschaft Hartenstein, sowie ihren lieben Mitarbeiterinnen für die Blumenpende und Begleitung zum Grabe, Herrn Lehrer Rodtrod für den geleiteten schönen Gesang und für die gesprochenen „Gute Nacht“, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern für den reichen Blumen-schmuck und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie Herrn Pastor Wulter für die und tief zu Herzen gehenden Worte beim Begräbnis.

Dir aber, teure Entschlafene, ruhen wir ein „Ruhe sanft“ und „Gute Nacht“ in die Ewigkeit nach.

Der tieftrauernde Gatte **Gust. Arnold**

nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

Aiberoda, den 18. Juni 1911.

Treu halt du gewirkt im Leben,
Dass keine Arbeit keine Müß' geschieht;
Nur Tun und Schaffen war dein Streben,
Dein Lohn ist nun des Himmels Seligkeit.

1 Bogelkäfig zu verkaufen.

Schneeberg, Bahnhofstraße 441 B, Parterre.

Prof. Dr. Görcke's Vortrag

über:

„Die neue Reichsversicherungsordnung und die Anträge der Sozialdemokratie“

findet in **Schneeberg**, Gasthof zur „Goldenen Sonne“,

Mittwoch, den 21. Juni, abends 1/2 9 Uhr

statt.

Die Einwohner von Schneeberg und Umgegend werden hiermit eingeladen, zu diesem Vortrag recht zahlreich zu erscheinen.

Besonderer Wert wird auf die Anwesenheit der Mitglieder der Ortskrankenkassen gelegt.

Verein reichstreuer Männer für Schneeberg und das Schlematal.

Alexander Willisch.

Öffentliche, politische Versammlung Köhnitz

Freitag, den 23. Juni d. J.,

abends 1/2 9 Uhr,

im Saale des „Deutschen Hauses.“

Es spricht

Herr Reichstagsabgeordn. Prof. Dr. Görcke

über:

„Die neue Reichsversicherungsordnung und die Anträge der Sozialdemokratie.“

Die Einwohner von Köhnitz und Umg., insbesondere alle Krankenkassenmitglieder werden zu diesem wichtigen Vortrage eingeladen und bitten um zahlreiches Erscheinen

Nationalliberaler-Verein, Reichstreuer-Verein.

Maschinenflicker-Verein Schneeberg.

Generalversammlung

Sonnabend, den 24. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung: 1. Aufnahme 2. Neuwahl 3. Wahl der Rechnungsprüfer. 4. Stiftungsfest, Verschiedenes
Anträge müssen 3 Tage vor der Versammlung beim Vorsitzenden schriftlich eingereicht werden
Steuerbeiträge müssen bis 9 Uhr geregelt sein.
Der Vorstand: Hager, Vors.



Lernt Stenographieren!

Gelegenheit, die Kunst Gabelsbergers zu erlernen, bietet der Stenographenverein Gabelsberger Neustädtel

in seinen Unterrichtskursen, welche jeden Freitag abend von 1/2 9 Uhr ab im Bahnhof (II. Klasse) stattfinden.

Um rege Beteiligung bittet

Stenographen-Verein Gabelsberger, Neustädtel.

Erzgebirgsverein Lauter.

Dienstag:

Abendschoppen
im „Lindenhof“

Gasthof Brunnlaßberg.

Mittwoch, den 21. Juni, von nachmittags 6 Uhr ab, bis abends 9 Uhr:

großes Garten-Konzert.

Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.

Um gütigen Zuspruch bittet **Heinrich Bauer.**

Wohnung in Schneeberg.

In meinem Hause, Fürstenplatz Nr. 17, ist die 2. Etage mit 1. Juli oder später zu vermieten. Benützung der Wohnräume jederzeit gern gestattet.

Karl Schmeil.

Zahn-Atelier Oswald Barth,

Schneeberg i. Erzg. Fürstenplatz 201, partours.

Separator Eingang Hausflur links

Anfertigung von Zahnersatz, Plomben, Umarbeitungen o Reparaturen o Zahnziehen.

Zugelassen bei den Krankenkassen.

Bekanntmachung.

Sämtliche Mitglieder der Jagd-Genossenschaft zu Aue, werden hermit eingeladen

Donnerstag, 6. Juli ab. 8 Uhr im Gasthof „Zum Anker“ hier selbst behufs Vornahme der Wahl eines Jagdvorstandes und dessen Stellvertreters sich einzufinden. — Gleichzeitig kommen die Jagdgelder zur Verteilung.

Aue, den 20. Juni 1911.

Paul Fischer, Jagdvorstand.

„Reform-Kino“ oberer Markt Schneeberg.

Mittwoch: Anfang 7 Uhr.

Pathe-Journal. (Hochinteressant.) — Das verräterische Parfüm. (Humor.) — Mit Roosevelt in Afrika. (Hochinteressante Jagdbilder.) — Wie auch wir vergeben. (Drama.) — Gustav und Guste. (Humor.) — Der Fernsprecher. (Drama.) — Raufe und seine Frau. (Humor)

Zachgemäße Erklärung.

Zu diesem vorzüglichen Programm ladet ganz ergebenst ein die Direktion.

L. S.

Heute Mittwoch, pünktl. 8 1/2 Uhr:

Übung in „Stadt Leipzig“.

D. S.

Heute Mittwoch:

Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet **Oskar Götschel, Lberschlema**

Umständehalber verkaufe ich mein in Schneeberg gelegenes, gut verzinsliches

Wohnhaus.

Reflektanten wollen ihre Adressen mit **M. W. 100** in der Geschäftsstelle d. Bl. in Schneeberg niederlegen

Weißbier schänkt: Schuhmachermeister Böhm, Kirchhof. **Braunbier** schänkt: Allich, Fabrikarb., Webergasse.



Herrrenstärkenwäsche

hochvornehme Ausführung, Lieferung innerhalb 1 Woche gut gestärkt u. steif geplättet. Silbneräsche binnen 1 Tagos fertig

Erste Auer Dampfwäscherei **F. Paul Bresschneider** Telefon 381.

Ecke Albert-, Bockauer- u. Eisenbahn-Strasse. Alteste u. leistungsfähigste Wäscherei des Auer-Tals.

Tapeten-Verkauf.

Um zu räumen, stelle ich von heute ab bis 15. Juli n. e. mein großes Lager

moderner Tapeten, Borden und Decorationsgegenstände

zum Verkauf. Auf die Kartenpreise gewähre ich

30 % Nachlaß.

Bei Abnahme größerer Posten nach Vereinbarung.

Musterkarten stehen zur Verfügung.

Arno Franke, Zwickau i. Sa., innere Dresdnerstraße 12.

Eilen Sie. Eilen Sie.
Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Total-Ausverkauf.

Da bis 1. Juli geräumt sein muß, gebe ich die noch am Lager befindlichen **Cigarren sowie Cigaretten** zu den äußerst billigsten Preisen ab. Bei Entnahme größerer Posten **20% Rabatt.** Cigaretten zu Fabrikpreisen. Gewähre außerdem noch **3% Rabatt.**

Carl Oberländer
Schneeberg Rathaus.

NB. Sofort verkäuflich Schaufenstertüren, Gaslampen, guterhalten, oder ganze Leitung, sowie Widelformen und Pressen dergl., eine Partie gr. Packlisten, spottbillig

Carl Lehm, Schneeberg Bahnhofstraße

empfehlenswert in reicher Auswahl billigst:

Maether's Kinderwagen, Sinf- und Liegewagen, Kinderportwagen, Treppeneleitern, Progress-Klappstühle, hohe und niedrige Kinderstühle, Feldstühle, Böttchergefäße, Besen u. Bürstenwaren, alle Sorten Korbwaren, Kindertische, Fensterleder, Seilerwaren, hölzerne Küchen-Artikel.

Hausbrand-Steinkohlen

und Steinkohlen-Briketts . . liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität zum . .

Sommerpreis bis Ende Juli d. J. durch Vermittlung jeder Kohlenhandlung

Gewerkschaft Morgenstern
Pöhlau bei Zwickau i. Sa. Fernruf Nr. 29. 1

Auto-Fahrten

für Geschäfts- und Vergnügungszwecke.

— Zuverlässig. — — Platzgehende Wagen. —
— Haftpflichtversicherung. —

E. Sauerstein, Aue, Telefon 426.

Küchenlogis oder Stube, 2 Kammern

mit Zubehör wird von ruhigen Leuten in Beierfeld oder Umgebung baldigst zu mieten gesucht. Angebote unter **K. R.** postlagernd Beierfeld erbeten.

Aus erster Ehe.

Roman von D. Courths-Mahler.

(27. Fortsetzung.)

Eine heisse Sehnsucht überfiel ihn und brachte alles andere zum Schweigen. Ohne sich länger zu besinnen, ließ er den Schritten anspringen und fuhr nach Woltersheim hinüber. Es war schon spät, — später, als es für einen Besuch erlaubt war. Aber er mochte jetzt nichts bedenken, und man nahm es unter Verwandten nicht so genau.

Im Woltersheimer Schlosse waren nur wenig Fenster erleuchtet, als er vorfuhr. Der Diener meldete ihm, daß die Herrschaften mit Ausnahme der beiden jüngsten und jüngsten Fräulein in der nahen Garnisonstadt einen Ball besuchten. Fräulein Jutta sei etwas erkältet und deshalb zeitig zu Bett gegangen, und Fräulein Eva sei im Musikzimmer und spiele Klavier. Ob er den Herrn Baron melden solle.

Göy klopfte das Herz. War das nicht eine günstige Bückung! Durfte er sich diese Gelegenheit, mit Eva zu sprechen, entgegen lassen? Nur einen Augenblick zögerte er, dann bligte es entschlossen in seinen Augen auf.

„Sie brauchen mich nicht erst zu melden; ich will meine Cousine nicht im Spiel stören und werde drinnen warten, bis sie zu Ende ist,“ sagte er anscheinend sehr ruhig, die „Cousine“ etwas betonend, um dem Diener die Harmlosigkeit der Situation zu dokumentieren. Dieser trat dann auch mit einer Verbeugung zurück, nachdem er Göy Hut und Mantel abgenommen hatte. Göy betrat zunächst den Salon neben dem Musikzimmer. Bangsam durchkreuzte er ihn und blieb auf der Schwelle stehen. Eva hatte sein Eintreten nicht bemerkt. Sie spielte ruhig weiter. Er hatte Mühe, sie zu betrachten. Sein Blick heftete sich brennend auf das holde, ernste Mädchenesicht. Es war hell beleuchtet. Noch nie war sie ihm so schön erschienen, wie in diesem Augenblick. Eine leise Trauer lag auf ihren reinen Zügen, und die Augen blinzelten leidvoll und ernst.

Sein schönheitsdürstiges Auge weidete sich an der edlen Harmonie ihrer Erscheinung. Welt öffnete sich sein Herz, um das liebliche Bild aufzunehmen. Reglos stand er und lauschte ihrem Spiel, bis sie zu Ende war. Sie blies tief und ließ die schlanken, schönen Hände von den Tasten gleiten. Wie mähle lehnte sie den Kopf zurück, als seien ihr die Flechten zu schwer; sie schloß die Augen. Ein herber, leidvoller Zug lag um den feinen Mund, und ein Seufzer entfloß ihren Lippen.

Da hielt es ihn nicht mehr. Er tat einen Schritt vor.

„Eva!“
Sie schrak empor und sah zu ihm hinüber, als sei er eine Erscheinung aus einer andern Welt. Wie gelähmt blieb sie sitzen, und als sie begriff, daß kein Traumbild ihre Sinne täuschte, sondern er lebhaftig vor ihr stand, da schob dunkle Blut in ihre Wangen und in den Augen lag ein Ausdruck heißer Freude, gemischt mit bangem Staunen. Er trat schnell vollends zu ihr heran und ergriff ihre Hand, die heftig zitterte.

„Eva, — heißen Sie mich nicht willkommen?“
Sie sah wie im Traum zu ihm empor. Es lag in seinen Augen, in seiner Stimme ein Ausdruck, der sie willenlos machte und sie wie ein Zauber bannete.

Göy hatte jetzt ganz vergessen, daß Eva eine reiche Erbin war. Er sah nur das holde, erglühende Geschöpf, das begehrenswerte Weib in ihr; und er sah sie beseligt, daß er Macht über ihre Seele hatte. Die großen Augen, die er im Banne hielt, verrieten ihm, daß sie ihn liebte mit schrankenloser Innigkeit.

Sein Herz schlug ihr jubelnd entgegen.

„Eva — liebe Eva.“
Seine Worte brachten den Bann. Sie richtete sich hastig auf.

„Es ist niemand zu Hause, — nur Jutta. Sie schläft schon. Und — ich denke — Sie sind in Berlin,“ sagte sie stotternd, ohne zu wissen, was sie sprach.

Er hielt ihre Hand fest, die sie ihm entziehen wollte. Sein Gesicht war bleich vor Erregung und seine Augen brannten sehnsüchtig in die ihren.

„Ich war in Berlin, Eva.“

Sie zuckte zusammen. Etwas Schreckhaftes trat in ihre Augen.

„Sie waren schon dort, — Sie — Sie haben sich verlobt?“
entfuhr es ihren blassen Lippen. Wenn er noch nicht gewußt hätte, daß sie ihn liebte, die Qual in ihrem Blick hätte es ihm verraten müssen.

Er schüttelte heftig den Kopf.

„Nein, — wie sollte ich?“

Sie sah ihn so schmerzhaft an, daß er wie schüchtern noch ihre Hand umschloß.

„Jutta sagte mir, — Sie — Sie wollten sich in Berlin verloben.“

In seinem Gesicht zuckte es.

„So schnell verlobt man sich nicht, Eva. Ich will nicht leugnen, daß ich zu diesem Zweck nach Berlin reiste. Aber — als ich von Ihnen Abschied nahm — drüben am Weiser — da ahnte ich schon, daß ich zwei dunkle Augen nicht würde vergessen können. Ihre Augen, — Eva. Ihr letzter Blick hat mich wieder zurückgeführt, — ich konnte nicht bleiben. Und nun bin ich gekommen, um Sie zu fragen: Eva — liebe Eva — fürchten Sie sich noch immer vor mir?“

Sie nickte nur und senkte den Kopf. Ihre Hände zitterten in den seinen. Er sah sie, daß es ihr Schicksal war und gelobte sich in dieser Stunde, alles zu tun, um sie glücklich zu machen. Er hob zart ihr Kinn empor.

„Warum nur, — warum?“ fragte er halblaut.

Ihre Augen blieben geschlossen, sie sah ihn nicht an.

„Ich weiß es nicht,“ antwortete sie tonlos.

Er blinzelte erschüttert auf sie nieder.

„Eva — liebe teure Eva — sieh mich an,“ bat er leise mit leidenschaftlich forderndem Ausdruck.

Sie zuckte zusammen und sah nun mit großen Augen zu ihm auf in die feinen, die sie immer gefürchtet hatte und die sie nun plötzlich mit einer heißen, grenzenlosen Wärme erfüllten. Und ihr Blick sagte ihm, daß sie sich ihm ergab mit Leib und Seele, daß sie keinen Willen hatte, als den seinen.

Und da riß er sie zu sich empor in seine Arme und küßte sie auf den zuckenden Mund. Sie lag ganz still an seinem Herzen und wußte nicht, ob sie noch auf Erden war oder im Himmel. Erst duldete sie nur seine Küsse, aber dann schloß er, daß sie dieselben erwiderte und daß sie sich fester an ihn schmiegte.

Eine heisse Freude erfüllte sein Herz, daß sie ihn liebte und daß er sie lieben könnte mit starker Innigkeit.

Endlich ließ er sie aus seinen Armen und sah ihr tief in die verklärten Augen.

„Fürchtest Du Dich auch jetzt noch vor mir, mein Liebling?“

Sie sah ihn mit einem holden, verträumten Lächeln an.

„Ich fürchte nur, daß dies alles ein Traum ist,“ sagte sie mit scharfer Inbrunst.

Da küßte er sie von neuem und berauschte sich selbst an ihren Küssen, so daß er sie nicht aus den Armen lassen wollte.

Dann zog er sie neben sich auf einen Divan. Es war, als erwache sie plötzlich aus einem Traum. Sie strich sich verwirrt das Haar aus der Stirn. Und mit einem Male sprang sie auf, als wollte sie entfliehen. Aber er hielt sie fest und zog sie wieder an seine Seite.

„Willst Du noch immer vor mir davonlaufen. Du scheuest, fürchtestames Mädchen? Jetzt halte ich Dich fest und lasse Dich nie mehr los.“

Sie stemmte die Arme gegen seine Schultern und bog sich erbläulich zurück.

„Lassen Sie mich; Sie, — Sie treiben doch nur Ihren Scherz mit mir.“

„Sie sah sie ernst an.“

„Eva, — sehe ich wie ein Schurke aus?“

Sie seufzte tief auf.

„Aber Sie müssen doch eine reiche Frau heiraten — ich weiß es doch. Ach — lassen Sie mich los, Baron.“

„Ich darf nicht hierbleiben.“

Er hielt sie nur umso fester.

„Wie heiße ich, Eva?“

Sie schüttelte nur hilflos den Kopf und sah ihn lebend an.

„Du sollst mir sagen, wie ich heiße,“ forderte er ernst.

„Ich kann nicht,“ flüsterte sie.

Er zog sie näher an sich und blinzelte sie heiß und innig an.

„Wie nennt mich Dein Herz? Sag es mir.“

Sie sah ihn lebend an.

„Nein, ich erlasse es Dir nicht, Eva. Du mußt jetzt wissen, daß Du mein bist und ich Dir gehöre mit jedem Atemzug. Sage mir schnell, wie Du mich in Deinem Herzen nennst.“

Sie warf sich an seine Brust und verbarg ihr Gesicht.

„Mein liebster Mensch — Du — Du,“ stammelte sie zitternd.

Er war ergriffen von der heißen Bärtlichkeit, die ihren Worten entströmte und küßte ihre Hände, ihren Mund und ihre Augen.

„Süßes — Liebes, — noch mehr will ich hören. Sag mir noch mehr liebe Worte; sie klingen so hold von Deinen schönen Lippen.“

Sie hob den Kopf und sah ihn an.

„Göy, — mein lieber, liebster Göy — darf ich Dich wirklich so nennen?“

Er lachte glücklich und sie sah mit selbigem Erschauern, daß ihre Worte Macht über ihn hatten. Nie zuvor hatte sie ein so frohes Leuchten in Göy Herrenfeldes Augen gesehen.

„Hast Du mich lieb, Göy?“

Sie faltete die Hände.

„Mehr als mein Leben — mehr als alles auf der Welt. Und Du?“

„Ich liebe Dich, wie man die Sonne liebt, die Licht und Leben, Wärme und Schönheit spendet. Wie schön Du bist, mein Lieb.“

Er presste sie wieder an sich um sie zu küssen. Mit einem reizenden Schelmächeln bog sie sich zurück.

„Göy Herrenfeld, — Du weißt ja nicht, was Du im Arm hältst.“

Er lachte froh.

„Ei, sieh da — ein Schelm ist mein süßes Mädchen auch?“

„Was halte ich denn im Arm?“

„Ein gewaltiges kleines Monstrum.“

Er ließ sie erbläulich los.

„Eva.“

Sie nickte.

„Ja, — so hast Du mich genannt, als Du mich zuerst gesehen. Zu Stills sagtest Du es, draußen in der Halle.“

„Das hast Du gehört?“

„Ja,“ antwortete sie ernst werdend. „Und es hat mir so sehr weh getan; ich glaube, ich liebte Dich schon damals, obwohl ich Furcht vor deinem Spott empfand.“

Nun begriff es plötzlich ganz ihr scheues Wesen. Er zog sie wie schüchtern in seine Arme.

„Liebe, — ich war ein blinder Tor. Sehr bald sah ich meinen Irrtum ein. Weißt Du — damals im Walde schon, als Du mir davonliefst — schon da erkannte ich Deinen holden Zauber. Aber ich redete mit ein, Du wärst trotz Deiner Niedlichkeit ein dummes, kleines Mädel mit engem Horizont. Dann hörte ich Dich spielen und singen — und zuweilen erschäufte ich einen Blick, der mir Dein wahres Wesen enthüllte. Ich wehrte mich aber gegen den Zauber, mit dem Du mich langsam, aber sicher umstricktest, und redete mit immer wieder ein, Du seiest wirklich nur ein ganz unbedeutendes Geschöpf.“

(Fortsetzung folgt.)

Blaukreuz-Verein Schneeberg. Donnerstag, abends 7,9 Uhr Versammlung im Straubershaus. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Kursbericht

der Erzgebirgischen Bank Schneeberg-Neustädtel

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Schneeberg-Neustädtel Lauter i. Sa.

Telefon No. 1. Postsparkassenkonto No. 105286.

Börse vom 18. Juni 1911.

Deutsche Fonds:			Bank-Aktien:	
	Z. F.	%		Letzte Div. %
Deutsche Reichsanl.	3 1/2	93.75	Deutsche Bank	12 1/2, 263.50
do.	4	102.10	Dresdner	8 1/2, 156.90
Reichsschatzanweis.	4	100.30	Sächsische "	8, 156.25
Preuss. Staatsanleihe	3 1/2	93.75	Reichsbank	6, 48.143
do. unk. 18	4	102.60	Berl. Handlsges.	9, 163.90
Sächs. Anleihe	3 1/2	97.50	Oesterr. Credit-A.	10, 204.25
do. (L.-Z.)	4	100.20	Russ. B. f. ausw. H.	10, 160.50
			Ergeb. Bank-Akt.	8 1/2, 100.—
Kommunal-Anleihen:			Industrie-Aktien:	
Berliner Stadtanl. 04.	4	100.90	Allgem. Elektr.-Ges.	14, 275.50
Dresdner "	3 1/2	91.80	Baltimore	6, 107.60
do. "	4	101.80	Bochumer Gußstahl	12, 285.75
Leipzig "	97	91.95	Canada	7 1/2, 243.10
do. " 04	4	101.40	Gelsenkirchn. Bergw.	10, 200.60
Plauen "	3 1/2	92.—	Harpener	7, 186.25
do. "	4	101.90	Hamburg-Amerika P.	8, 185.90
			Hansa-Dampfer-A.	10, —
S. Bodencred.-Anst.	3 1/2	91.50	Kappel Maschinen	30, 444.50
do. 07	4	99.50	Laurahütte	4, 176.10
Leipz. Hyp.-Bk.-Pfändr.	3 1/2	91.25	Nordl. Lloyd	3, 97.80
do. 15	4	100.40	Phönix	15, 262.90
Prousa Pfändr.-Bk., 19	4	93.60	Schnecker Elektr.	7, 176.50
do. "	20	4, 100.—	Siemens & Halske	12, 249.25
Landw.-Crdtver. "	8 1/2	92.50	Vogtl. Maschinen	20, 482.—
do. "	4	101.50		
Reichsbankdiskont	4		Englische Banknoten	20, 425
Reichsbank-Lombardsatz	5		Russische "	216.45
Privatdiskont	3 1/2		Französische "	80.80
8 Tage London	20, 406		Oesterreich. "	85.05
" Paris	80, 775		Italienische "	80.45
" New York	4, 20		Schwedische "	—

Städtischer Vieh und Schlacht Hof zu Zwickau.

Gesamtbericht über der den Marktverkehr.

am 19. Juni 1911.

			Davon
			bleiben
			überf.
Auftrieb:	Großvieh	85) Ochsen	308
		27) Bullen	181
		246) Kühe u. Kalben	176
Kleinvieh	181) Kühe	28	
	176) Schafe	1264	
	28) Schweine	100	

		Schl.	Ref.-
		Wem.-	Gem.
Ochsen:	a) vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	85—87	
	b) junge fleischige, nicht ausgewässerte — ältere ausgewässerte	81—83	
	c) mäßig genährte junge — gut genährte ältere	76—80	
Bullen:	d) gering genährte jeden Alters	—	
	a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	83—85	
	b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	78—82	
Kalben und Kühe:	c) gering genährte	—	
	a) vollfleischige, ausgewässerte Kalben höchsten Schlachtwertes	84—86	
	b) vollfleischige, ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	80—88	
Kühe:	c) ältere ausgewässerte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	76—79	
	d) mäßig genährte Kühe und Kalben	68—70	
	e) gering genährte Kühe und Kalben	50—58	
Schafe:	a) feinste Wast- (Wollmilch-Wast) und beste Sauglämmer	52—56	
	b) mittlere Wast- und gute Sauglämmer	48—51	
	c) geringe Sauglämmer	38—44	
Schweine:	d) ältere gering genährte (Fresser)	—	
	a) Masthämmer und jüngere Masthämmer	44—46	
	b) ältere Masthämmer	40—42	
Schweine:	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe)	—	
	a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	56—58	
	b) fleischige	53—56	
Schweine:	c) gering entwickelte	50—52	
	d) Sauen	—	

Die Preise verstehen sich bei Kindern für 50 kg Schlachtwert, bei Kalben und Schafen für 50 kg Lebendgewicht und bei Schweinen für 50 kg Lebendgewicht mit 20% Tara pr. Stück. Verkauf und Töndung des Viehmarktes: (steppend in allen Sitzungen. Dänische Kinder 30—35.

Oertliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 20. Juni. Am Sonntag beging bekanntlich die Deutsche Turnerschaft das 100jährige Jubiläum der Gründung des ersten Turnplatzes. Überall, wo deutsche Turnerherzen schlagen, wurde der Tag gefeiert. Auch der Turnverein Schneeberg ließ denselben nicht ohne eine eindrucksvolle Feier vorübergehen. Am Sonnabend fand im Vereinslokal des Turnvereins ein Kommerz und am Sonntag ein Schauturnen statt. Zu dem Kommerz hatte sich eine große Anzahl Turner eingefunden. Der Vorsitzende des Turnvereins Dr. Bürgerschullehrer Jacob, ließ die Erschienenen herzlich willkommen und ließ seine Worte in ein dreifaches Hoch auf König Friedrich August, den allzeit eifrigen Förderer des Turnens im Sachsenlande ausklingen. Hierauf wurde die Sachsenhymne gesungen. In seiner Begrüßungsansprache führte der Dr. Vorsitzende weiter aus: Das Jubiläum, welches heute im großen deutschen Vaterlande gefeiert wird, sei für die Deutsche Turnerschaft ein Ehrentag. Sie könne auf eine Zeit hundertjährigen arbeitsvollen, aber auch an Erfolgen reichen unermüdblichen Schaffens mit Stolz zurückblicken. Aus kleinen Anfängen habe Jahr, beseitigt von echter Vaterlandsliebe, die Turnkunst geschaffen; durch sein unermüdbliches Kämpfen für die gute deutsche Turnerschaft sei es, freilich unter großen Schwierigkeiten, gelungen, das Turnen zum Allgemeingut aller Deutschen zu machen. Herrlich sei die Saat aufgegangen, die Jahr vor 100 Jahren ausgesäet. Der Redner schilderte sodann die Gründung des ersten Deutschen Turnplatzes in der Hasenheide zu Berlin am 19. Juni 1811. Mit 200 Turnern sei vor 100 Jahren dieser erste Turnplatz betreten worden und heute zähle die Deutsche Turnerschaft mehr als 10 000 Vereine mit über einer Million Anhänger. Was Jahr auf seinem ersten Turnplatz erstrebte: eine wehrfähige, durch und durch vaterlandsliebende deutsche Jugend zu erziehen, gelang ihm in vollem Maße. Den besten Beweis dafür lieferten die Befreiungskämpfe der folgenden Jahre, in denen sich seine Turner besonders ehrenvoll auszeichneten. Wärdten sich heute an dem Jubeltag der deutschen Turnkunst nicht nur alle Turner, sondern auch alle patriotisch gesinnten Männer und Frauen in Turnvereinen zusammenscharen, um das Vermächtnis Jahns weiter auszubauen. Mit einem warmen Appell an die Turner und mit dem Gelübde, getreu in den Bahnen Jahns weiter zu wirken, schloß Dr. Jacob seine mit großem Beifall aufgenommene Begrüßungsansprache, der sich der Gesang des Liedes „O Deutschland hoch in Ehren“ anschloß. Hierauf ergriff der Vorsitzende nochmals das Wort, um einen interessanten Abriss aus dem Leben und der Erziehung des Turnvaters Jahns zu geben. — Dr. Gymnasiallehrer Leopold führte sodann folgendes aus: Das Samen Korn, das unser Turnvater Jahns vor hundert Jahren in der Hasenheide gelegt hat, ist herrlich aufgegangen und zum großen Baume herangewachsen. Jahns Seherwort beginnt sich zu erfüllen: „Das Turnen, aus kleiner Quelle entsprungen, walt jetzt als freudiger Strom durch Deutschlands Gauen. Es wird künftig ein verbindender See werden, ein gewaltiges Meer, das schirmend die heilige Grenzmark des Vaterlandes umwagt.“ Überall im deutschen Vaterlande und wo sonst Turnerherzen schlagen, feiert man den hundertjährigen Gedentag der Gründung des ersten Turnplatzes in der Hasenheide. Lassen Sie mich auf die Frage eingehen: Welche Bedeutung haben die Jahrhundertfeiern des deutschen Turnens? Für uns, die wir selbst tätig in der turnerischen Arbeit stehen, doch wohl die, daß wir in dankbarer Freude des Mannes gedenken, der unsere herrliche deutsche Turnkunst schuf, unseres Vaters Jahns. Den uns noch Fernstehenden aber wollen wir sagen und sagen: Sehet, solch Großes hat er getan, kommt und helfet mit am weiteren Ausbau seines erhabenen Werkes! Wir aber wollen ernsthaft bemüht sein, eingedenk seiner goldenen Worte über das „rechte Turnerverhalten“, vollkommener zu werden in unserm Turnerverhalten und immerdar das Ziel vor Augen haben, daß es deutscher Knaben und Jünglinge höchste und heiligste Pflicht ist, ein deutscher Mann zu werden, und geworden, es zu bleiben, um für Volk und Vaterland kräftig zu wirken.“ Mit besonderer Freude begrüßen wir, daß in

Berlin und vielen anderen deutschen Großstädten auch Spielverbände, Fechtclubs, Wandervereine, Ruder- und Schwimmabteilungen, Sports- und Athletikvereine tätigen Anteil nahmen an der Jahrhundertfeier. Ist dies doch ein Beweis dafür, daß alle diese Leibesübungen treibenden Verbände auch Jahr als ihr Vorbild anerkennen. Die Bedeutung dieses gemeinsamen Auftretens aber liegt besonders darin, daß sich die Verbände einander näher treten und gegenseitig ihre Arbeit und ihr Bestreben achten lernen. Und deutschen Turnern ist besonders in den letzten Jahren so oft der Vorwurf gemacht worden, daß wir rückständig seien. Wer jedoch unsere Bestrebungen genau verfolgt hat, muß freimütig zugestehen: Auch wir Turner sind nicht blind am Neuen vorübergegangen, wir haben aufgenommen, was wir für wertvoll hielten. Freilich mit der Art von Sport, der nicht ohne Prämien bestehen kann, der nur Geschäftsleute erzieht, der alljährlich zu seinen Wettkämpfen und Schaustellungen hinlockt, mit diesem ungesunden Sport hat der Geist und das Vermächtnis Jahns, hat das Vaterland und seine sichere Zukunft nichts zu tun. Wärdten darum bei unseren Jahrhundertfeiern den gleichgültigen Volksmassen aller Stände die Augen geöffnet werden, daß sie verstehen und schätzen lernen, was recht ist und der Bewunderung und Nachahmung wert. Freilich dürfen und wollen wir nicht unterlassen, dankbar der gesteigerten Wertschätzung unseres deutschen Turnens in neuerer Zeit zu gedenken. Erwähnt seien die Einführung des Turnens als Fach in den Fortbildungsschulen aller Art und die Aufnahme der Turnspiele und des deutschen Geräteturnens in die Turnvorschrift für die Infanterie. Verschiedene deutsche Regierungen schickten sich an, die Bestrebungen der Deutschen Turnerschaft durch Abhaltung von Turn- und Spielkursen für Vorturner und Turnwarte wirksam zu unterstützen. Auch die Frage der Jugendpflege und Jugendorganisation ist in Fluß gekommen. Sicher ist diese gesteigerte Wertschätzung eine Frucht der Jahrhundertfeier unsern deutschen Turnens. Unseren Gegnern aber zum Trotz wollen wir in dieser Feierstunde geloben: Treu bis zum Tode der Turnerei im Geiste Jahns. Nach dem Vortrag schilderte noch der Ehrenvorsitzende des Turnvereins, Dr. Seminaroberlehrer Lorenz einige markante Charakterzüge des Turnvaters und einige Begebenheiten, teils humoristischer Art, aus dem Leben Jahns. Aus alledem, was Jahr gesprochen und getan habe, mitunter selbst zu seinem eigenen Schaden, leuchtete doch stets eine glühende Vaterlandsliebe. Der Redner forderte auch, Jahns Vermächtnis treu zu bewahren, das Vaterland vor allen Dingen hochzubalten und dem deutschen Turnen die Treue zu bewahren. Die warm empfundenen Worte des Hrn. Oberlehrer Lorenz klangen in einem „Gut Heil“ auf das deutsche Vaterland aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Bei Gesang fröhlicher Turnerlieder nahm der Kommerz einen vortrefflichen Verlauf. Für die Kreisunterstützungskasse wurden Mk. 5.20 gesammelt. Mit dem Danke an die zur Jubelfeier Erschienenen und mit dem Wunsche, daß die deutsche Turnerschaft auch fernerhin blühe und gedeihe schloß der Herr Vorsitzende den Kommerz. Am Sonntag nachmittag fand, begünstigt von prächtigem Wetter und in Anwesenheit einer vielwundertöpfigen Menge Schauturner statt. Nach Eintreffen der Turner auf dem Turnplatz entwickelte sich ein reges turnerisches Treiben. Über 50 Turner marschierten zu den Freilübungen mit Hanteln auf; die Ausführung dieser Übungen ließ nichts zu wünschen übrig. An 6 Geräten wurde hierauf von 6 Riegen geturnt und man hatte Gelegenheit, hervorragende Leistungen zu bewundern. Die Damenreize des Turnvereins bot dann Reulenübungen, die in anmutiger Weise zur Geltung gebracht wurden. Schwierige Vorführungen der Vorturner in einer Varenreize ließen erkennen, daß der Turnverein Schneeberg eine Reihe recht guter Gipfelturner besitzt. Ein Reigen der Damen, Staffettenlauf der Rößlinge und Faustball beschlossen das Schauturnen, mit dem der Turnverein Ehre einlegte. Der Vorsitzende Dr. Bürgerschullehrer Jacob dankte allen für das erwiesene Interesse und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß das am Sonnabend abend beim Kommerz Gesprochene durch die turnerischen Vorführungen in die Tat umgesetzt worden sei. Er forderte die der deutschen Turnerschaft noch Fernstehenden auf, an dem Werke Jahns mitzuarbeiten. Mit den Worten: „Deutsche Frauen,

deutsche Männer kommt auf die Turnplätze der Deutschen Turnerschaft und helfet alle mit, daß die deutsche Turnerschaft Volksfrage werde“, schloß der Vorsitzende die festliche Veranstaltung, durch die der Turnverein wiederum bewiesen hat, daß es ihm Ernst ist, das Vermächtnis Jahns treu zu wahren. Gut Heil!

11. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Schneeberg vom 15. Juni 1911.

Anwesend 23 Herren Stadtverordnete; Vorsitzender Dr. Rechtsanwält Hermann; anwesend Dr. Bürgerschullehrer Dr. v. Woydt und 5 Stadträte. Vor Eintritt in die Tagesordnung überreichte Dr. Bürgerschullehrer Dr. v. Woydt dem von Schneeberg verziehenden und deshalb aus dem Kollegium ausscheidenden Vorsitzenden des Kollegiums Hrn. Seminaroberlehrer a. D. Wödel den Ehrenbürgerbrief über das ihm verliehene Ehrenbürgerrecht der Stadt Schneeberg, indem er in längerer Rede der Verdienste des Scheidenden während seines 40jährigen Wohnsitzes im Erzgebirge, insbesondere in den Städten erst Neustädtel und hauptsächlich später Schneeberg gedenkt, ihm für seine Tätigkeit und hauptächlich in zahlreichen Vereinen, besonders dem Erzgebirgsbauverein, sodann für seine Arbeit im städtischen Interesse Schneebergs als Stadtverordneter bez. Schriftführer und Vorsitzender des Kollegiums seit 1879 Dank ausdrückt. Dr. Rechtsanwält Hermann begrüßt sodann den Scheidenden mit gleichem Dank namens des Stadtverordnetenkollegiums und überreicht ein Geschenk des Kollegiums. Dr. Seminaroberlehrer Wödel verabschiedet sich in bewegten Worten von dem Kollegium. — Nach Abrufen der Herren Stadträte wird die Tagesordnung erledigt. 2. Stadtkassenwachenabschlüsse, 1. Sparkassenmonatsabschluss kommen in Umlauf, die Stundenspläne der Bürgerschule für das Sommerhalbjahr 1911 liegen aus auf die Einrichtung einer 8 Abendnachtskurse für schulfremde Mädchen wird besonders verlesen, ebenso auf die Einrichtung des Fortbildungsschulunterrichts, die Bestellung der Turnlehrer an Turnverein und Turnklub, sowie den Lehrplan des Turnunterrichts. — Kollegium nimmt Kenntnis von der anderweitigen Entlohnung des Hilfslehrers Wölsch, von der deshalb ausgesprochenen Rindigung und tritt dem Ratbeschlusse bei, Wölsch 100 Mk. Unterzahlung zu einer Kur aus dem Zuberlohnfonds zu geben. — Kollegium tritt dem Ratbeschlusse bei, für die Theateraufführungen des Rheinisch-Mainischen Verbandstheater auf 6 Vorstellungen die erlangte Garantie zu übernehmen, die Führung dieser Geschäfte im einzelnen dem hiesigen Theaterverein zu übertragen. Dr. Seminaroberlehrer Dr. Heiner übernimmt für eine Theateraufführung seinerseits persönlich außerdem Garantie. — Beschlüsse gelegentlich der ersten diesjährigen Pflanztagung kommen zur Kenntnis des Kollegiums, wegen der Grundstücksverhältnisse im Hammergrund, zufolge Veräußerung der hiesigen Ringziegelofenanlage in Niederzschenna, wegen der Bänke des Hrn. Sanitätsrats Dr. Wölling in Aue, wegen Reparaturen am Hochgrabendamms beim Reinigungsbüchel, wegen der Reparaturen am vordem Portal des Hofauer Eisenbahnunterwegs, wegen des Stands von Angeboten zu Balkenkäufen in Bismarckpark, wegen der Waffenführung, Waffengebrauch und Verpflegung des Personalpersonals, wegen im Fort vorgeschommener Wildbiberen, Vogelstellerei und Postleibschäden, wegen der Areal-Kaufverhandlungen in Oberzschenna und beim Steinbruch in Auehammerpark; den gefassten Entschlüssen wird beigetreten. — Kollegium nimmt Kenntnis von dem Stande des Rechtsstreits des Schneidemeisters Veibiger gegen die Stadtgemeinde und vom Stande des Verwaltungsverfahrens. — Vorfrage des Bauamtschusses und Beschlüsse des Rats wegen Vergebung von Arbeiten für den Rathausneubau als Fenster, Tischarbeiten, Schieferdeckarbeiten, Blechblecharbeiten und Schneehänge kommen zur Kenntnis. Wegen der Blechblecharbeiten soll Gutachten und Kostenschätzung des Dampfseilseilwerksverband eingeholt werden. — Kollegium nimmt Kenntnis vom Stande der verschiedenen Tiefbauarbeiten und Wohnungsverschönerungen über solche beim Kaiserriegelgebäude. Herr Stadtverordneter Jagert regt ein: bessere Herleitung der hinter der Kaserne befindlichen Straße an. — 10. Protokolle über Revisionen städtischer Kassenstellen kommen mit den Entschlüssen des Rechnungsausschusses zur Kenntnis. — Den Gutachten wird beigetreten. — 14. städtische und 13. Stiftungsvorrechnungen für das Rechnungsjahr 1910, 1 für das Rechnungsjahr 1909, welche das Prüfungsverfahren durchlaufen und durchgängig ohne Erinnerung befunden worden sind, werden nach den Vorschlägen des Rechnungsausschusses richtig gesprochen.

12. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Schneeberg, am 15. Juni 1911.

Anwesend 23 Herren Stadtverordnete; stellv. Vorsitzender Herr Rechtsanwalt Hermann. Es wird Wahl des Vorsitzenden für das Kollegium für den auszuscheidenden Herrn Seminaroberlehrer a. D. Wödel vorgenommen. In 2 Wahlgängen wird absolute Majorität nicht erzielt, im 3. wird Herr Bürgerschullehrer Stein mit 12 Stimmen als Vorsitzender gewählt.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkränke  Nahrung für schwächliche, In der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Alle lieben

ein so teures, reiches Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen u. schöner Teint, so leicht zu bekommen Sie die echte

Stückenperle
Villemilch-Seife
u. Bergmann & Co., Made in Germany
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der Villemilch-Cream Soda wie er spritzt auf in einer Nacht mit 100 ml. in 10 Minuten. Tube 50 Pf.

Schneeberg: Adler-Apothek., Aug. Hänel, H. G. Meißner.
Aue: F. v. d. Vögel, Gustav Otto, Apotheker Rungel.

Bergheim: Richard Groß.
Dresden: C. Goldammer, G. Neuburger.

Wittenberg: Anna Breh.
Weißwasser: Wilm. Dietel.

Johannessenstadt: Apoth. Riedling, Emil Gierland.
Riesberg: Stadt-Apothek.

Waldau: Dr. Hänel, Dr. Schmidt.
Böhlen: Rüd. Wilmann, Apothek. Ring.

Neustädtel: Ernst Krauß, Joh. Diezmann, Paul Martir.
Raschau: Hermann Siegel.

Schwarzenberg: A. D. Wölsch, Apoth. Dr. v. Woydt.
Sosa: Paul Breh.
Wittenberg: Emil Riedling.
Wittenberg: C. Hugo Bauer, Otto Wittenberg.

Achtung — Erfinder!

Kostenlos Rat u. Auskunft in Patent-Angelegenheiten etc. erteilt jeden 1. und 15. des Monats im

Hotel Blauer Engel in Aue
Hanschke & Sprügel,
Patent-Ingenieur-Bureau, Leipzig.

Anträge von 3000 Mk. an für

I. und II. Hypotheken
jed. Termin zahlbar, erbittet

O. Maucksch, Dresden-A. 10a.

Ein einspänniger Tafelwagen,
noch sehr gut erhalten, steht zu verkaufen.

Schwarzenberg, alte Eisenhütte Str. 194.
Wegen Aufgabe der Bandwirtschaft ist noch guterhaltener daselbst zu verkaufen.

Ein im guten Zustande befindliches

Scheibengewehr
mit allem Zubehör billig zu verkaufen. Erfahren in der Geschäfte stelle des Bl. in Schwarzenberg

Eine anstehende Wiege
ist zu verpachten. Paul Scherfig, Böhlen.

Kalkwerk Wildenau

bei Schwarzenberg, Fernsprecher 57, empfiehlt vorzüglichsten

Weiß-, Bran- und Dünnkalk.
C. v. S. S. S.

Freibank Schlachthof Aue.
Heute Mittwoch früh von 9 Uhr an fortwährend Verkauf von minderwertigem Fleisch.

Gebrauchte Tafel-Schere
zu kaufen gesucht.

Best. Angebote mit Preis unter „Tafel-Schere“
Beierfeld, postlagernd.

Von heute Mittwoch, den 21. Juni ab steht wieder ein starker Transport schöner junger hochtragender und frischmelkender

Kühe und Kalben
zum Verkauf bei

Hermann Harnisch, Dittersdorf bei Böhlen.

Beste **Süßen-Handmittel**
als Süßentropfen, Lekt. Brustsaft, Süßendbonbons, Marke „Hauswirth“, Cucal, Del., Central-Deig. Max Schmidt, Lauter.

2 Simmenthaler Kalben

ragend, stehen zum Verkauf. Bernsbach Nr. 3.

Persil

Ist absolut frei von Chlor und andern scharfen Stoffen, deshalb vollkommen unschädlich

für die Wäsche
und auch für die Haut.

Beste Ersatz für Rosenbleiche. Erhältlich nur in Original-Paket.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Braundier Schüss: Dresden, Bernsbach, Badergasse.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital 90 Mill. Mark. Reserven ca. 38 Mill. Mark.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von

Mündelgeldern

Im Falle des § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches ermächtigt.

Die unterzeichnete Zweigstelle betreibt sämtliche auf das Bank- und Finanzfach Bezug habende Geschäfte.

Insbesondere vermittelt sie den

An- und Verkauf von Wertpapieren

an den verschiedensten Börsenplätzen

ist stets Käufer von guten

Bank- und Warenakzepten

bei äußersten Diskontsätzen, eröffnet Firmen und Privaten

laufende Rechnungen und Check-Konten

unter günstigsten Bedingungen, besorgt die

Einziehung von Checks, Wechseln und Devisen

übernimmt die

Einlösung aller fälligen Coupons, gelosten Wertpapiere u. Dividendenscheine sowie Umwechelung von Sorten

wie auch die Ausstellung von

Kreditbriefen auf das In- und Ausland und ferner die

Beleihung börsengängiger Wertpapiere.

Desgleichen verzinst sie

Depositengelder

auf tägliche Kündigung oder feste Termine, übernimmt die sichere

Aufbewahrung geschlossener und offener Depots

die letzteren unter vollständiger Verwaltung und vermietet

stählerne Schrankfächer (Safes)

in ihrem Stahlpanzerschrank.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Zweigstelle Aue.

Geschäftslokal: Schneebergerstraße 1.

Geschäftszeit: Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr bis 5 Uhr.

Sonnabends ununterbrochen von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm bis 2 Uhr nachm. — Fernsprecher 88. —

Fußboden-Farben und Lacke

streichfertig in allen Nuancen nebst allem Zubehör empfiehlt billigst

Curt Simon, Central-Drogerie, Aue.

Bettfedern-

Dampf- und Reinigungsanstalt I. Auer mit elektrischem Betrieb.

Inh. D. Köhler, Aue, Ernst Papststr. 22.

Mache hierdurch höflich darauf aufmerksam, daß in meiner Pat. Maschine die Federn von allem Schweiß, Schmutz, Bronzestoffen usw. gründlich gereinigt werden. — Die Federn erhalten ein tadelloses Aussehen, sowie große Fallkraft. Auf Wunsch geschieht Reinigung im Weiseln der geehrten Kundschaft.

Bei Bedarf bitte um freundliche Unterstützung.

Frischer Weißkalk u. Cement

ist eingetroffen und empfiehlt billigst

Otto Weller, Neustädte!,
Inh. A. Dreischneider.

PATENTS Theuerkorn & Co.
Königsplatz 34

Frauenhaare

kauft stets D. Barth, Zeitl. Schneeberg, Büstenplatz

Die höchsten Preise zahlt für ausgekämmte Frauen-Haare

Gustav Stern, Aue, Wettinerstr. 43, a. d. Brücke

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer

ist sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erst. in der Geschäftsst. d. Bl. in Schneeberg

Garçonlogis

für 1 Juli an jüngeren Herrn zu vermieten. Angebote unter „Logis“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Schneeberg erbeten

Eine eiserne Wendeltreppe

140 cm. im Durchmesser wird billig verkauft.

Heinrich Köhler, Schneeberg, Langgasse 547

Ein Betrag eig. mittelg. Wirtschaftsofen,

u. gut erh., ist veränderungsfähig zu verk. Bschorlan 39.

Ein Pferd,

unter zweien die Wahl, 6jähr. Fuchs und 10jähr. Brauner, jede Stelle gut, ist zu verk. Emil Bauer, Bschorlan.

Millionen

Menschen verdanken ihren schönen Haarwuchs d. tägl. Gebrauch von echten

Brennerei-Haarwasser

Urtil.

Dasselbe fördert den Haarwuchs, vermind. Schuppenbildung u. Haarausfall u. wirkt gleichzeitig kräftigend u. beruhigend auf die Kopfnerven. Dabei kl. bt es u. fettet nicht u. erhält besond. das Damenhaar lockig und duftig & Pl. 1.50 M. Zur Bartpflege Bartwasser „Urtil.“ & Flasche 1.— M. Gegen graue Haare Thalyria-Nußschalen Haarfarbe, schwarz oder braun, ohne jed. schädlichen Zusatz. Alleinverk. in Aue I. Errg. Wettinerstr. 24. Reformhaus „Thalyria“ Paul Winter.

Ücht. Schneidergehilfe

zum sofortigen Antritt gesucht.

A. Riedner, Oberschlema

Ein Mädchen wech. Dienerin

die Schule verlassen hat, wird sofort oder 1. Juli zu mieten gesucht.

Aue, Schneebergstr. 7, II

Ein Klempnergehilfe

wird sofort bei dauernder Arbeit gesucht von

Souis Häpkel, Klempnermeister in Eibenrod.

Hamburger Tee, Kaffee- u. Kakao-Verkaufsgeschäft

sucht tücht.

Beretreter

zum Besuch der Privatbankgeschäft. Gefl. Angebote erb. unter: H. G. 4023 an Rudolf Woffe, Hamburg.

Schnell-Waschmaschinen, Wring- u. Buttermaschinen

Mangeln

liefer. mit Garantie E. G. Koch in Zeitz (Saale) 19. Preisliste frei. Beretreter gesucht.

Ich beschaffe rasch und verschwiegen Käufer u. Teilhaber.

Stets vorgek. über 3000 kapitalt. Neuleitungen für Geschäfte, Fabriken, Wätere, Gemerbe, Grundstücke jeder Art. Abz. schon innerhalb 3 Tagen erzielt. Meine Bedingungen sind die denkbar besten. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Rücksprache.

E. Kommen Nachf., Dresden-A. 6, Seefraße 3. Auch Leipzig, Hannover, Köln.

Wollen Sie schnell und verschwiegen verkaufen, so schreiben Sie sofort an Deutsche Geschäftsgesellschaft, Grundstr. 10, Chemnitz, Dittstr. 9 u. verlangen sofortigen Besuch zwecks Rücksprache. Keine Agenten. Keine Provision! Begründet 1906.

Verkaufe fortgeh. mehr gut ver. Wohnhaus

in einem industriereichen Ort des Erzgebirges in der Nähe Schwarzenbergs, Buerfahren u. d. Geschäftsstelle d. Blatt. in Schneeberg

Verkaufe mein Haus mit Fleischerei

in verkehrreicher Straße von Aue Angebote unt. „Hausverkauf 300“ an d. Geschäftsst. d. Bl. in Aue erbeten.

Eine gut erhaltene Blüschgarnitur

(Bordeauxrot) ist sofort billig zu verkaufen. Anfr. werden unter J. T. 3 an die Geschäftsstelle des Blattes in Schwarzenberg erbeten

Ein Simmenthal. Zuchtbulle

sprungfähig, steht zum Verkauf. Neustädte!, Appoldstr. 27.

Künstliche Zähne
Plombieren
Zahnziehen
Zahnreparieren.

H. Goldbeck
Schneeberg, Markt 108.
Sprechst. Wochen 9-1
u. 2-7, Sonnt. 9-2 Uhr.

Freibank Schneeberg.

Deute Mittwoch, von nachm. 2 Uhr an kommt minderwertiges Schweinefleisch das kg 1.00 M zum Verkauf.

Achtung! Arbeiter! Kassenmitglieder!

Wir ersuchen die heute Mittwoch abend in der „Goldnen Sonne“ stattfindende Versammlung nicht zu besuchen, da Niederfreiheit nicht gewährt wird.

Viele Krankenkassenmitglieder. Kassenbote, Portier, oder ähnl. Vertrauensmann in gesetztem Alter gef. Raut. kann gestellt werden.

Beste Angebote unter J. F. 500 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Schneeberg erbeten.

Ein Teilhaber

still oder tätig, mit 6-10 Taus. Einlage, von fleißiger Mech. Stickerie gesucht.

Angebote unter J. K. 1357 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Schneeberg erbeten.

Kontorlehrling

sucht für sofort Ernst Hoffmann, Maschinenfabrik, Niederschlema.

Wir suchen für unser Büro zum sofortigen Antritt 2 jüngere

Kontoristinnen.

Angebote mit Zeugnisabschriften bitten zu richten an

Kaufhaus Schocken,
Aue I. S.

Tüchtige Bauhelfer

werden bei dauernder Beschäftigung sofort eingestellt bei

Georg Eilers, L. B. Emil Rebel, Aue.

Tüchtige Erdarbeiter

zum Aabellegen in Aue, sucht für Donnerstag früh

Bruno Weißflog.

Tüchtige Maurer

bis 47 Pfg. Stundenlohn sucht sofort

Baumeister Oskar Wieland, Aue.

Tüchtige Anstreicher

für Anstrich von Eisenmasten bei hohem Akkordlohn für sofort gesucht. Zu melden bei

Obermonteur Schlichting, Schwarzenberg, Schloßstr. 12.
Baubüro C. G. Richter, Schneeberg.

Einen tüchtigen Bäckergehilfen

sucht sofort Emil Böhm, Bäckermeister, Beiersfeld.

Klempner und Stanzer

sucht Hermann Mey, Blechwarenfabrik, Beiersfeld.

älteres Mädchen,

welches etwas Kochen kann. Frau Droßig Georg, Johannegeorgenstadt.

Heirats-Gesuch.

Geschäftsinhaber, in guter Position, Mitte 40er Jahre, wünscht sich wieder zu verheiraten. Fräulein oder Witwe, 36-46 Jahre alt, mit gutem Charakter und etwas Vermögen, welches sicher gestellt wird, wolle ernstgemeinte Angebote, möglichst mit Bild und Angabe näherer Verhältnisse unter G. H. in der Geschäftsstelle des Blattes in Schneeberg niederlegen. — Anonym zwecklos.

Guten Nebenverdienst

können sich Herren jeden Berufs schaffen, wenn sie für eine erstklass. Dachziegel- u. Ziegelfabrik Neubauten und schlechte Dächer aller Art nachweisen. Bei Geschäftsabschluss, dem die Fabrik selbst macht, wird höchste Provision gezahlt. Gefl. Angebote unter H. 350 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Schneeberg erbeten.